

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. ... Nummer 228 | Altensteig, Dienstag den 30. September 1930 | 53. Jahrgang

### Die deutsch-englischen Beziehungen

Botschafter Stamer über die deutsch-englischen Beziehungen

London, 29. Sept. Der Staatssekretär des Aeußeren, Henderson, gab heute im Claridge Hotel ein Abschiedsfrühstück für den deutschen Botschafter und Frau Stamer. ... Die deutsch-englischen Beziehungen sind ein wichtiges Thema...

PolDd3. hört, die Abgeordneten Dittmann und Laperrens gegen die Art der Verteilung der Reichstimmern bei dem gemeinsamen Wahlvorschl. der Konserativen, des Landvolkes und der San- noveraner. ... Ukrainerverhaftungen in Polen

### Ukrainerverhaftungen in Polen

Ein Bombenanschlag

Warschau, 29. Sept. Die Lage in Ostgalizien hat sich weiterhin verschärft. In Daradow, in der Nähe von Lemberga, wurde auf einem katholischen Friedhof, der sich neben der Kirche befindet, ein Bombenanschlag verübt. ... In Stanislaw wurden im Zusammenhang mit der Liquidierung des Putschführers ...

Das Schulkontorium in Lemben hat die Schließung der ukrainischen Gymnasien in Larnopol und Kobakow angeordnet. ... Forderungen der Landwirtschaft

### Forderungen der Landwirtschaft

Bei der Herbsttagung des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes für Württemberg und Hohenzollern in Cannstatt, wurde nach einer Aussprache folgende Entschliessung angenommen:

- 1. Zoll- und Handelspolitik: Ernsthafte Hilfe für den Landwirt verlangt die äußerste Anstrengung aller Maßnahmen zur Stabilisierung der Getreidepreise. ... 2. Steuerpolitik. Die steuerliche Entlastung der württ. Landwirtschaft, insbesondere von Realsteuern, muß weiterhin durchgeführt werden. ... 3. Sozialpolitik. Ueber den gegenwärtigen besonderen Verhältnissen in der Arbeitslosenversicherung dürfen die weiteren Reformen am Geheiß nicht mehr auf die Länge hinaufgeschoben werden. ...

falltelt ist, durchgeführt werden. Die durch die Notverordnung begonnene Reform der Krankenterversicherung mit der Absicht, eine Senkung der Krankenkassenbeiträge herbeizuführen, ist nur zu begrüßen. ... Der Hochverratsprozess in Leipzig

### Der Hochverratsprozess in Leipzig

Leipzig, 29. Sept. Im Hochverratsprozess gegen die Reichswehroffiziere wird Leutnant Erich Fuersten vom Artillerieregiment Nr. 3 in Stettin als letzter Zeuge vernommen. ... Die nationalsozialistische Bewegung in Deutschland ist ein wichtiges Thema...

### Erste Fühlungsnahme

Mittwoch Beginn der Kammerschließungen mit den Parteien

Berlin, 29. Sept. Die Sitzung des Reichskabinetts, in der das Regierungsprogramm noch einmal redaktionell überarbeitet werden soll, hat um 6 Uhr abends begonnen. ... Nach dem das Programm nunmehr fertiggestellt ist und das zweite Stadium, das der parlamentarischen Fühlungsnahme, beginnt, beschäftigt man sich in politischen Kreisen naturgemäß zuerst mit der Frage, wie sich die Mehrheitsverhältnisse im neuen Reichstag gestalten werden...

### Sitzung des Reichswahlprüfungsausschusses

Berlin, 29. Sept. Unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters, Geheimrat Wagemann, hielt am Montag mittags der Reichswahlprüfungsausschuss eine Sitzung ab, um das endgültige Ergebnis der Reichswahlprüfung festzustellen. ... Die Reichswahlprüfung ist ein wichtiger Bestandteil des Wahlprozesses...

Major Theisen: Man hat wiederholt die Disziplinsonnendeure zusammengerufen und ihnen diese Dinge auseinandersetzen und sie angewiesen, auflösend zu wirken.

Verteidiger Frank: Es sind auch andere Mittel vom Reichswedminister ergriffen worden. Ich denke dabei in erster Linie an den Goldenen-Uhren-Erlass.

Mator Theisen: „Der Reichswedminister muß mit allen Mitteln bestrebt sein, die Besetzung, komme sie von rechts oder links, zu bekämpfen.“

Nachmittags wurde in die mit besonderer Spannung erwartete Vernehmung des Oberleutnants und Adjutanten Weiskopf vom 1. Bataillon des 1. J.-R. in Eisenach eingetreten.

Vorsitzender: Was sollte denn weiter verbreitet werden? Besage: Die Auffassung der jüngeren Offiziere, daß die Einkommensbeschränkung im Heere aufhören müßte und daß man den Leuten den Wehrdienst wieder mehr vor Augen brächte.

Neues vom Tage

Einberufung des Ueberwachungsanschlusses

Berlin, 29. Sept. Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksovertretung, der sogenannte Ueberwachungsanschuß, ist für Dienstag, 4 Uhr nachmittags, zu einer Sitzung einberufen worden.

Zwei neue Abteilungen des Völkerverbandssekretariats

Genf, 29. Sept. In der heutigen Sitzung des Hanshausschlusses der Völkerverbandsversammlung wurde im Nachtrag zur Reform des Völkerverbandssekretariats die Vermehrung der Abteilungen des Sekretariats von 12 auf 14 beschlossen.

Besprechung zwischen Dr. Curtius und Dr. Benesch

Genf, 29. Sept. Wie wir erriethen, fand Montag vormittag eine längere Besprechung zwischen Dr. Curtius und dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch statt.

Weizenvermahlungszwang im Oktober und November 80 Prozent

Berlin, 29. September. Der „Reichsanzeiger“ vom 29. 9. 1930 enthält den Wortlaut der zweiten Verordnung über die Erhöhung der Sätze für die Vermahlung von Inlandsweizen, wonach jede im deutschen Zollgebiet liegende Mühle die ausländischen Weizen vermahlen muß.

Wahl dreier deutscher Mitglieder in den Generalrat der Reichsbank

Berlin, 29. September. In der Sitzung des Generalrats der Reichsbank am 29. Sept. 1930 sind die nach dem Ausscheiden der ausländischen Mitglieder zu wählenden drei deutschen Mitglieder des Generalrats hinzugewählt worden.

In Uebereinstimmung mit den Erörterungen, die im vorigen Jahre bei Vorbereitung der Pariser Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank stattgefunden haben, und deren Ziel war, durch Hinzuwahl eines zweiten Mitgliedes in das Reichsbankdirektorium (neben dem von amtswegen zum Generalrat gehörigen Reichsbankpräsidenten) stets eine Vertretung des Direktoriums im Generalrat zu sichern.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. September 1930.

Amtlisches. Uebertragen wurde die Pfarrei Grömbach, Dek. Nagold, dem Pfarrverweser Krodensberger in Grömbach.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 25. September 1930

Abwesend: Gemeinderat Walz und Bähler. Nach einer Notverordnung rüht der Anspruch auf Kranken- und Hausgeld, wenn und soweit der Versicherte während der Krankheit Arbeitsentgelt erhält.

unterschiede erhebliche sind. Ein Nachgebot, das eingekommen ist, kann keine Berücksichtigung mehr finden. Die Vergabe der Befuhr des erforderlichen Hartsteinhotters, welcher nun vom Schalterwerk Badersbrunn bezogen werden soll, wird nochmals ausgeschrieben werden.

Straßenbau und Nagoldkorrektur. Reges, geschäftiges Leben herrscht z. Zt. auf der im Bau befindlichen Durchgangstraße. Berge von Kalksteinen, von den Steinbrüchen in Egenhausen, türmen sich rechts und links der Straße.

Kraftfahrten Nagold-Tübingen. Anfangs Oktober wird die Firma Benz & Koch-Nagold eine direkte Kraftfahrverbindung von Nagold nach Tübingen aufnehmen.

Und weiter geht das Leben

Roman von Fr. Lehne

4. Fortsetzung.

Nach kurzem Besinnen nahm er das Anerbieten an; alles war ihm ja recht, was ihm Geld brachte.

Gisbert war, als er der Dame vorgestellt wurde, hingekommen von ihrer bezaubernden blonden Anmut. Ihren sehr undeutlich ausgesprochenen Namen hatte er leider nicht verstanden.

Es war eine wahre Augenweide, diesen beiden jugendlichen Menschenkindern zuzusehen, wie sie sich dem Rhythmus der Musik anpaßten und nach deren Klängen schritten und sich wiegten.

Einige Male hatte Gisbert seine Partnerin gebeten, sie nach Hause begleiten zu dürfen; doch mit höflicher Bestimmtheit hatte sie jedesmal abgelehnt.

Pünktlich abends um 10 Uhr war sie da in einem Kleide aus stahlblauer Crepe de Chine, das gut zu dem silberblonden Haar und der perlweißen Gesichtshaut stand.

Gisbert hatte bald gemerkt, daß sie unbekannt bleiben wollte, und er achtete diesen Wunsch, obwohl es ihn manchmal getrieben, ihr nachzugehen, um wenigstens zu wissen, wo sie wohnte.

Er hatte das bestimmte Gefühl, daß sie gleich ihm für das Tanzen Honorar bezog, und daß sie ebenfalls aus besserer Familie stammte.

Jeden Abend nahm er sich vor, ihr davon zu sprechen; doch vor ihren großen, samt-schwarzen Augen sank ihm der Mut. Was konnte er ihr denn bieten — er, der mittellose Student, der noch nichts war und nichts besaß, als seinen alten, vornehmen Namen.

Aber eine große Angst sagte ihm, sie könne eines Tages plötzlich wegbleiben, und er hätte sie verloren! Das durfte nicht sein — wenigstens ihren Namen mußte er wissen!

Ob Britta von Sietoff ahnte, welche Gefühle für sie ihren Partner erfüllten? Obwohl er sich sehr beherrschte, führten seine Augen und der Druck seiner Hände eine zu beredte Sprache. Er wußte selbst nicht, wie sehr er sich verriet; es lag gewiß nicht in seiner Absicht.

Daß er nicht sprach, freute sie; es zeigte ihn als einen Mann, der die von ihr bestimmten Grenzen achtete, die Dame in ihr sah und sie nicht mit faden Komplimenten und Schmeicheleien belästigte.

Aber auch ihr war ihr Partner nicht gleichgültig geblieben; seine ganze jugendliche, vornehme Erscheinung hatte es ihr angetan! Kein Wunder, daß diese beiden von der Natur so begünstigten Menschenkinder sich zueinander hingezogen fühlen mußten — auch wenn sie anfangs widerstrebt hatten.

Sie merkte wohl sein Bedauern, wenn sie ihn verabschiedete. Er begleitete sie in die Garderobe, half ihr in den Mantel und küßte ihr zum Abschied die Hand.

Sollte das nun immer so weitergehen — Abend für Abend? Einmal mußte die Spannung sich doch lösen — die ganze Zärtlichkeit und Verliebtheit ausstrahlende Umgebung, unterflutet von der pridelnden Musik, die lachende, lebenslustige Menge in dem eleganten Tanzlokal — das alles mußte auch fühlbares Blut in Wallung bringen.

Und Britta war nicht kühl. Ihr Herz sehnte sich nach Liebe und Zärtlichkeit; beide hatte sie ja schon seit ihrer Kindheit entbehren müssen. Die Eltern waren ihr früh gestorben, und die alte Tante, die sie erzog, hatte wenig Verständnis für das, was eine phantastisch veranlagte Kindes- und Mädchenseele brauchte.

Die Tante, die Wirkliche Geheimrätin von Neuhaus, eine sehr stolze Dame, konnte sich nicht entschließen, Britta eine Stellung annehmen zu lassen; der Schein mußte noch immer gewahrt werden. So suchte Britta nach allerlei unauffälligen Erwerbsmöglichkeiten. Da sie eine sehr gediegene Schulbildung genossen, konnte sie Kindern Nachhilfestunden geben; unter anderem war sie auch in das eines Künstlerhepaares gekommen, um dem neunjährigen Töchterchen bei den Schulaufgaben zu helfen.

Das Töchterchen bekam Tanzunterricht; Britta spielte dazu Klavier. Sie besaß ein sehr großes musikalisches Empfinden und einen ausgeprägten Sinn für Rhythmus. Die lustige, temperamentvolle Frau Bingen bestand darauf, daß Britta noch ebenfalls einige Tanzstunden zur Erlernung der modernen Tänze nahm, und es war immer ein großer Jubel in der Wohnung bei diesen Unterrichtsstunden.

Es machte Frau Bingen viel Freude, Britta zu unterrichten. Das junge Mädchen, das bei der alten grillosen Tante zurückgezogen wie eine Nonne leben mußte, tat ihr leid — gerade die jungen Leute in Brittas Alter waren durch den Krieg und die nachfolgenden schweren Jahre ganz um ihre Jugend gekommen.

Das Tanzen bereitete Britta ein unbeschreibliches Vergnügen, und als sie einmal scherzend zu Frau Bingen sagte, daß sie am liebsten Berufstänzerin werden möchte, was allerdings bei den Ansichten der Tante ganz ausgeschlossen war, kam die Dame auf den Gedanken, daß Britta dennoch das Erlernte praktisch verwertete — so kam das Möbel wenigstens etwas zu ihrer Jugend! Sie kannte den Besitzer der Tanzdiele gut, und durch ihre Vermittlung engagierte dieser Britta als Vortänzerin. Natürlich durfte die Tante davon nichts wissen, sie wäre außer sich gewesen.

Brittas Beschäftigung im Bingenischen Hause gab die natürliche Erklärung, daß sie abends nicht daheim sein konnte, und sie kam immer so leise und vorsichtig wieder, daß die schwerhörige Dame nie erwaachte.

(Fortsetzung folgt.)

beim Stadtbahnhof eingerichtet. Weitere Haltestellen sind in Tübingen in der Grabenstraße beim „Ritter“ und am Bahnhof. Alle Fahrten haben Anschlüsse auf die Züge in Tübingen und in Ragold. Siehe den Fahrplan, der heute unserer Zeitung beiliegt.

**Ausflug des Wirtvereins „Frauenkränze“.** Nicht immer wenn Engel reifen, lacht der Himmel; sonst hätte am letzten Dienstag das Wetter sein müssen wie z. B. am Sonntag. Denn an diesem Tag unternahm der Frauenkränze des Wirtvereins einen Auto-Ausflug bei guter Beteiligung durch den Schönwald-Schloß Bebenhausen-Tübingen-Neckelhöfle-Dechingen-Hörsing-Jöllern, zurück über Balingen nach Alpirsbach, wo im Lokal des Herrn W. Stoll, „Anter“ Wirtsohn von Simmersheim der Schlusspunkt gemacht wurde bei gutem Abendbrot und einem gemächlichen Tanzchen, um dann von hier aus fiegend und zum Teil schlummernd nach Altensteig bzw. Ragold geschaut zu werden. Die Teilnehmer waren trotz des unglücklichen Wetters von dem Gebotenen hoch befricbtigt. Desgleichen hat sich der „helle Helle“ als Meisterkutschfahrer sowie als Fremdenführer und Salonkomiker wie immer glänzend bewährt. Sätze der Stammgäste und sonstiger Gasthausbesucher wird es jetzt sein, sich von den Wirtinnen recht viel über das Erlebnis erzählen zu lassen.

**Endlich Benzin-Einheitspreis in ganz Württemberg.** Das Auseinanderfallen der deutschen Betriebsstoffkonvention hat neben der erheblichen Preisermäßigung noch die andere erfreuliche Folge, daß endlich der unbillige Preisunterschied unter den Blägen des Landes aufhört. Von heute ab kostet Benzin im ganzen Lande denselben Preis, nämlich 38 Pf. Bencolmischung 42 Pf. Bencol 48 Pf.

**Neuerungen im Ausflugsverkehr der Reichsbahn.** Die RSD Stuttgart teilt mit: Mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 an gelten Sonntagsrückfahrkarten zur Rückfahrt auch schon am Samstag oder am Tag vor einem Festtag von 12 Uhr an. Vom gleichen Zeitpunkt an werden auf den Bahnlinien größerer Städte verkehrsweise an Mittwochnachmittagen nach bestimmten nahegelegenen Ausflugs- und Erholungsstätten Rückfahrkarten mit 33% Prozent Ermäßigung des gewöhnlichen Fahrpreises ausgegeben. Die Karten gelten für die Hinfahrt von 12 Uhr an. Die Rückfahrt muß spätestens in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag um 24 Uhr angetreten sein. Die Rückfahrt ist nach 24 Uhr ohne Fahrtunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Personenzug zurückzuführen. Fahrtunterbrechungen, Reiseantritt auf Unterwegsbahnhöfen, Übergang in die 2. Wagenklasse und Benutzung von Sitz- und Schnellzügen sind nach den für Sonntagsrückfahrkarten geltenden Bestimmungen zulässig. Die Verbindungen, für die die erwähnten Karten ausgegeben werden, sind durch Ausbhang in der Nähe der Fahrkartenschalter bekanntgegeben.

**Pfalzgrafenerweiler, 29. September.** Am Sonntag morgen gegen 5 Uhr brach in dem Trockenraum des Sägewerks von Adam Dieterle in Pfalzgrafenerweiler Feuer aus. Zunächst versuchten Raubharn mit Feuerlöschapparaten des Feueres Herr zu werden, aber erst durch das energische Eingreifen der kleinen Motorpümppe der Feuerwehr Pfalzgrafenerweiler konnte das Feuer bekämpft werden.

**Freudenstadt, 30. September.** (Hauptversammlung des Bezirksfeuerwehverbundes Freudenstadt.) Unter dem Vorsitz des Kommandanten Otto Müller tagte am Sonntag die in den „Murgstüberhof“ einberufene Hauptversammlung des Bezirksfeuerwehverbundes. In seiner Begrüßungsansprache gedachte er insbesondere der amwesenden Herren Oberamtsbauamteier Bernhard und Kunz, ferner der Herren Ortsvorsitzer, die in selbstloser Weise an den Beratungen teilnahmen und nicht zuletzt der Gründer des hiesigen Bezirksfeuerwehverbundes, der Ehrenkommandanten Ernst Schmid und Fritz Schittenhelm. Da keinerlei Anträge eingebracht wurden, konnte der Vorsitzende dem Rat und Schriftführer Habitzreiter das Wort erteilen und mit Genehmigung vernahm die Versammlung, daß der heute verfügbare Kassenbestand die schöne Summe von 495,49 M. ausweist. Anschließend verlas der Schriftführer seine letztjährigen Protokolle über den Bezirksfeuerwehverband in Dornstetten und eine Ausschussführung in Wittensweiler. Ueber den 17. Landesfeuerwehrtag in Heilbronn erstattete der Delegierte Georg Schittenhelm einen ausführlichen und mit großem Beifall aufgenommenen Bericht. Weiter hielt Bezirksfeuerlöschinspektor Fernhard einen kurzen, aber markanten Vortrag über „Freiwillige oder Pflichtfeuerwehren“. Ebenso hielt Bezirksfeuerlöschinspektor Kunz einen Vortrag über die verschiedenen „Waldbrände“. Kommandant Müller sprach im Namen aller Amwesenden den drei Vortragenden den Dank aus. — Es wurde beschlossen, 100 Mark aus der Bezirksfeuerwehrtasse der Gustav-Finder-Stiftung zu übermitteln. — Für den 1931 stattfindenden Bezirksfeuerwehrtag konnte Mittelteil gewonnen werden. Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde über die derzeitige Feuerwehrabgabe, über die endgültige Einführung der Feuerwehrleistungen bei den Landesfeuerwehren und über die Organisations der Feuerwehren verhandelt. Ein kurzes Wort widmete Sanitätskolonnenführer Lieb der guten Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Sanität. Infolge Verhinderung erschien jetzt erst Herr Reg.-Rat Dr. Jeller, der ab dann vom Vorsitzenden herzlich begrüßt wurde. Herr Jeller führte aus, daß es ihm ein Bedürfnis sei, heute zu erscheinen; um allen Feuerwehren des Bezirks über ihre schlagfertige Tätigkeit bei den verschiedenen Bränden ein gutes Lob zu spenden. Besondere Anerkennung sollte er den Vöhschügen von Freudenstadt und Baiersbrunn und er könne heute schon versichern, daß für sie seitens des Bezirksrats ein namhafter Beitrag ausgesetzt sei. Als ein leuchtendes Beispiel stellte er den Löschzugführer Burthardt mit seiner Mannschaft von Baiersbrunn hin, die bei grimmiger Kälte ihre äußerste Pflicht erfüllten. Es sei ihm noch gestattet, die Grüße von Herrn Landrat Knapp zu übermitteln. Seine Ausführungen endeten mit dem Ruf: Heil dem Feuerlöschwesen des Bezirks.

**Calmbach, 29. September.** Das neue Postamtgebäude ist nach achtmonatlicher Bauzeit glücklich vollendet und in der vergangenen Woche auch schon in Betrieb genommen worden. Der neue schlichte Bau befindet sich bei der Enzbrücke an der Wildbaderstraße.

**Oberndorf a. N., 29. September.** Zu dem bereits gemeldeten Unfall werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Alfred Helle befand sich auf einer Geschäfstfahrt von Kottweil nach Oberndorf zurück. Etwa 1/2 Km. unterhalb Willingendorf, gegen Talhausen, geriet das Fahrzeug des Helle (ein offener Schiffsgr-Hanswagen) aus unerklärlicher Ursache ins Rutschen, so daß er von der Staatsstraße abkam und über das Straßensbankett hinaus den auf der rechten Straßenseite befindlichen, etwa 100 bis 150 Meter tiefen Abgrund hinunterstürzte. Der Wagen

hat sich dann mehrere Male überschlagen, wobei Helle herausgeschleudert wurde und bewußtlos liegen blieb. Das Auto dagegen kollerte noch etwa 100 Meter den Abhang hinunter und wurde von zwei Tannenbäumen aufgehalten, nachdem es bis zur Unbrauchbarkeit demoliert worden war. Der furchterliche Unfall ereignete sich genau um 9.55 Uhr vormittags und ein des Weges gehender Fremder, dessen Person noch nicht festgestellt werden konnte, nahm das gräßliche Unglück zuerst wahr und hielt dann etwa eine halbe Stunde nach dem Unfall ein in der Richtung Kottweil fahrendes Personenauto eines Dr. Hofmann aus Badlin an und meldete den Insassen den Unfall. Dr. Hofmann aus Badlin und sein Begleiter kletterten den Abhang hinunter und schafften Helle, welcher infolge des großen Blutverlustes sehr schwach war, zum Auto heraus und fuhren ihn mit ihrem eigenen Wagen nach Oberndorf. Helle mußte sofort in das Krankenhaus übergeführt werden, wo festgestellt werden konnte, daß die Sehnen der linken Hand vollständig durchgeschnitten waren; auch am Kopf wurden mehrere teils schwerere, teils leichtere Verletzungen festgestellt. Es muß geradezu als besonderes Wunder bezeichnet werden, daß Helle beim Sturz in die ungeheure Tiefe, wo es teilweise feiter wie ein Hausdach hinuntergeht, mit dem Leben davongekommen ist. Das schwer beschädigte Auto konnte nur unter Aufbietung enormer Kräfte aus der Schlucht geborgen werden. Der Unfall ist um so rätselhafter, als Helle hier als ein besonders guter und sicherer Autofahrer bekannt ist.

**Schramberg, 29. September.** Heute vormittag trafen mit ca. 30 Fahrzeugen des Automobillubs Horb gegen 100 Schwerwertsbeschädigte aus dem Oberamtsbezirk Horb hier ein. Ihnen zu Ehren gab die hiesige Stadtmusik auf dem Rathausplatz ein Promenadenkonzert, das dank der schönen Witterung viel Publikum anlockte. Der Stadtvorstand, welcher ein kleines Angebinde in Form des Sähmamburger Festabscheidens überreichte, begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und wünschte ihnen schöne Stunden in unserer Stadt.

**Hechingen, 27. September.** (Hohenzollernsche Landesgewerbeschau.) Heute nachmittag fand mit der Uebernahme der neuerbauten Johanniskirche die offizielle Eröffnung der Landesgewerbeschau statt. — Am Freitag ist Karl Hellaus, Bankinspektor und Kassier bei der Hechingener Filiale der Hohenz. Landesbank, nach mehrmonatlichem schwerem Leiden gestorben. Er stand im 62. Lebensjahr. 40 Jahre lang hat er den ihm gestellten Aufgaben bei der Landesbank genügt.

**Erzingen OA. Kottenburg, 29. Sept. (Vom Blüß getrossen.)** Am letzten Freitag mittag zog ein Gewitter über die hiesige Markung. Die Ehefrau des Hilfsärzters Faver Rag wurde von einem Blüßschlag während der Arbeit auf einem Kartoffelacker erheblich verletzt. Heute, die in der Nähe arbeiteten, leisteten die erste Hilfe. Eine Körperseite ist gelähmt.

**Stuttgart, 29. Sept. (Neue katholische Kirche.)** Am Sonntag wurde die Heiliggeist-Kirche auf dem Kaitelsberg (eine Kapelle, die aus der alten Heiligkirche der St. Georgsgemeinde entstanden ist) durch Weihbischof Mgr. Fischer geweiht.

**Autounfall.** Freitag nachmittag erlitten bei einem Autounfall, der sich zwischen Cannstatt und Untertürkheim ereignete, die Fürstin zu Wied, die Tochter unseres verstorbenen Königs aus erster Ehe, und ihr ältester Sohn, Erbprinz Hermann zu Wied, der das Weisse Geflüß leitete und bei dem die Fürstin sich zu Besuch befand, Verletzungen. Die Fürstin wurde durch Glasplitter an der Oberlippe, an der Nasenwurzel und am Auge ziemlich verletzt; Erbprinz Hermann erlitt leichtere Verletzungen an der Stirn und eine Prellung am linken Knie. Ein Personenauto fuhr beim Ueberholen eines Fuhrwerks auf den von dem Erbprinzen selbst gesteuerten Wagen auf. Der Anprall war sehr heftig. Die Fürstin zu Wied befindet sich auf Marienwahl bei Ludwigsburg.

**Kornwestheim, 29. Sept. (Todesfall.)** Hier ist am Sonntag Fabrikant Christoph Sigle, einer der Mitinhaber der weitbekanntesten Salamanderwerke, im Alter von 67 Jahren nach nur kurzem Krankenlager gestorben. Er hatte den Aufstieg der Firma aus den kleinsten Anfängen bis zur heutigen Größe miterlebt.

**Weilstein a. N., 29. Sept. (Stadtshultheißenwahl.)** Am Sonntag fand hier die Stadtshultheißenwahl statt. Ratsschreiber Sorg (Wödingen) erhielt 322 Stimmen. Der 27 Jahre alte Verwaltungspraktikant Rohm aus Alm erhielt 537 Stimmen, ist also mit einem Vorsprung von 215 Stimmen zum Stadtshultheiß von Weilstein gewählt.

**Zuffenhausen, 29. Sept. (Schwerer Motorradunfall - 2 Tote.)** Sonntag abend wurden auf der Straße Zuffenhausen-Kornwestheim bei einem Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Kraftwagen der Motorradfahrer und der Sozias getötet, es waren die Brüder Fritz von Wüstenhausen.

**Göppingen, 29. Sept. (Stilllegung.)** Die Jura-Deleckschierwerke A.G., deren Aktienkapital von 3 Millionen RM seit dem Uebergang aus den Händen des Württ. Staates größtenteils bei der Dgderhoff & Söhne-G.m.b.H. in Wiesbaden liegt, hat zum 15. Oktober Antrag auf vorübergehende Gesamtsstilllegung gestellt. Wie verlautet, ist dieser Antrag notwendig geworden, weil die Vorratshaltung eine Produktion von mehreren Monaten umfaßt, demgegenüber aber der Abfall gegenwärtig sehr schlecht ist. Ueber das endgültige Schicksal des Unternehmens bzw. über die Frage einer dauernden Stilllegung liegen Beschlüsse noch nicht vor.

**Aus Baden**

**Karlsruhe, 29. Sept. (Mandatsverzicht.)** Der nationalsozialistische Abgeordnete Venz hat sein Landtagsmandat niedergelegt, da er in den Reichstag gewählt ist. An seine Stelle tritt Freiherr Marshall von Bieberstein.

**Spiel und Sport**

**Die neuen Amateurbestimmungen im Fußball**

Mit 66 gegen 28 Stimmen beschloß der Deutsche Fußballbund in Dresden, dem Bund, den Verbänden und den Vereinen zu gestatten, tatsächliche Aufwendungen an die Spieler zu veranlassen, tatsächlich in natura. Geltung haben die Bundesbestimmungen, die von den Verbänden ermäßigt werden können. Als Höchstätze wurden bestimmt: Bei Spielen auswärts 10 Mark pro Tag, für Ueberrachten 10 Mark pro Tag, für Spiele am Ort 7.50 Mark, Trainingsentwöhnung 3 Mark. Die Vergütung für Trainingsaufwand darf jedoch nur zweimal in der Woche gezahlt werden. Westdeutschland protestierte nachdrücklich gegen diese Neuregelung.

**Länderspiele:**

In Kattich: Belgien — Schweden 2:2  
In Helsingfors: Finnland — Schweden 4:4

**Städteispiel:**

In Berlin: Berlin — München 4:5

**Fußball - Kreisliga**

**Kreis Ost-Württemberg:** SpV. Kedarjahn — SpV. Feuerbach 0:2, SpV. Laullen — FC Kornwestheim 4:2, U.S.B. Bonnona — SpV. Stuttgart 0:1, SpV. Eintracht Stuttgart — SpV. Ludwigsburg 2:2.  
**Kreis Cannstatt:** Stuttgarter SC. — VfL. Alen 2:1.  
**Kreis Jollern:** FC. Kirtzingen — FC. Ebingen 1:2, FC. Taillingen — VfL. Kirchheim 2:1, FC. Eisingen — SpV. Kottlingen 4:4, SpV. Wannweil — SpV. Tübingen 1:3, SpV. Tübingen — FC. Donsdorf 1:5.  
**Kreis Enz-Nekar:** VfL. Florheim — SpV. Florheim 0:2, SpV. Enzerna — FC. Wähenbronn 4:2, SpV. Dillweifenstein — FC. Einaen 1:3, SpV. Mühlacker — FC. Eutingen 3:1, FC. Ipringen — FC. Kiefern 1:1, VfL. Duchenfeld A. FC. Dietlingen 2:0.  
**Kreis Schwarzwald:** FC. Tüllingen — SpV. Meßkirch 3:2, FC. Schwenningen — FC. Konstanz 0:0, FC. Singen — FC. Rönchweiler 3:1, FC. St. Georgen — SpV. Trossingen 5:0, FC. Kottweil — VfL. Konstanz 4:2.  
**Kreis Ulm:** Olympia Laubeim — Ulmer FC. 2:6, FC. Wunderlingen — SpV. Ulm 2:5, SpV. Weingaarten — SpV. Sölingen 5:1, Eintracht Neu-Ulm — FC. Geisingen 4:1, VfL. Günzburg — FC. Wangen 1:0, VfL. Friedrichshafen — SpV. Blaubeuren 2:2.

**Dr. Felger in Mannheim**

Zum Abschluss der Reichsathletik Saison hatte sich am Samstag der VfL. Mannheim die Wieslochdorfer Schulgemeinde zusammen mit Dr. Felger zu leistungssportlichen Wettkämpfen verpflichtet. Mit besonderem Interesse verfolgte man den 800-Meter-Lauf, bei dem Dr. Felger zusammen mit dem Darmstädter Schilgen den Mannheimer Teilnehmern eine Vorgabe von 30 Meter einräumte. Der Stettiner Doktor lief bis zu den letzten 300 Metern ziemlich verhalten und gewann dann in der guten Zeit von 1:56 Minuten. — Im Anschluss an die leistungssportlichen Wettkämpfe fand bei künstlicher Beleuchtung zwischen VfL. Mannheim und Wiesloch ein Handballspiel statt, in dem Dr. Felger als Rechtsaußen mitwirkte. Mit 4:3 (3:2) blieb Wiesloch erfolgreich.

**Handel und Verkehr**

**Fruchtschranne Ragold.** (Markt am 27. September 1930.) Verkauf: 18.20 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 14.50—16.50 M., 9.90 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 11.00 M., 1.04 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 11.50 M., 2.50 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 8.00—8.50 M. Zufuhr schwach, Handel recht lebhaft; etwas Saatweizen und neuer Haber ist noch aufgestellt in der Schrannehalle.  
**Ragold, 27. September. (Obstmart.)** Zufuhr 15 Ztr. Tafelobst. Bezahlt wurden für Feinobst 20—25 M., für Bismarckapfel 20—22 M., für Bollen 20 M. Reisender Absatz, mehr Zufuhr erwartet.

**Von der Weinernte 1930 in Südtirol**

Aus Bozen wird uns geschrieben: Die Weinärten Südtirols stehen heuer im allgemeinen schön und es sieht der Menge nach eine mittelmäßige Ernte in Aussicht. In einzelnen Lagen haben die Weingüter durch die Peronospora wohl ziemlich gelitten, dazu brachten manche Weinbauern infolge der gedrückten Marktpreise nicht das nötige Geld auf, um Kupferpräparat einzusetzen und die Bekämpfung rationell durchzuführen. Der Saurewurm trat nirgends stark auf und auch der Hagel hat ebenso wie der Traubenschimmel heuer wenig geschadet. Immerhin wird der diesjährige Wein etwas säuerlicher, mehr als es der der Jahrgang war. Die Preise des Weines sind im Verhältnis zur gleichen Zeit des Vorjahres allerdings bedeutend zurückgegangen, ja soweit, daß in vielen Lagen der Produzent kaum mehr auf die Produktionskosten kommt.

**Getreide**

**Stuttgarter Landesproduktionsbüro vom 29. Sept.** Der Getreidemarkt verkehrte in abgelaunener Woche in lustloser Haltung. Infolge harter Angebote trat ein neuer Preisdruck ein. Mit sofortiger Wirkung ist letzten Samstag eineollerhöhung auf Weizen von 15 Mark auf 15.50 Mark pro 100 Kilo in Kraft getreten. Außerdem ist eine Erhöhung der bisherigen Verarbeitungsquote von Inlandsweizen von 60 auf 80 Prozent für die Monate Oktober und November festgelegt worden und schließlich eine neue Verordnung über Einfuhrzölle herausgekommen, wonach ein Export von Inlandsgetreide nach dem Ausland unmöglich ist. Welche Wirkung alle diese Maßnahmen erzielen, läßt sich heute noch nicht übersehen, weshalb Käufer und Verkäufer Zurückhaltung beobachten. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 33.50—26 (ann.), Sommergerste 19—23 (ann.), Roggen 17—18 (17—18.50), Hafer 15—16 (ann.), Weizenmehl 5—6 (ann.), Klebein 6—6.50 (ann.), Stroh 3—3.50 (ann.), Weizenmehl 42 bis 42.50 (41.75—42.50), Brotmehl 30—30.50 (29.75—30.25), Kleie 6.25—6.75 (6.50—7) Mark.

Bessere Weizenverhältnisse. Die süddeutschen Mühlen haben den Konditionspreis für Weizenmehl um 25 Pfennig per 100 Kilo erneut herabgesetzt. Der Preis für Weizenmehl Spezial 0 stellt sich damit auf 39.75 Mark.

**Währte**

**Weißmarkt Stuttgart Nordbahnhof, Montag, 29. September.** Mitgeteilt von Robert Hallmayer, Verkaufsmittler. Seit 25. September, dem Tag der Ermäßigung des Einfuhrzolls auf 2 Mark pro 100 Kilo, wurden neu zugeführt: 14 Wägen aus Oesterreich, 8 Wägen aus Italien, 2 aus Rumänien, 1 aus Jugoslawien, 2 aus Deutschland (Birnen), 1 aus Dognan (Birnen), insammnen 28 Wägen. Preis wannenweise für 10 000 Kilo für Weizenmehl aus Italien 1800—1900 Mark, aus den übrigen Ländern 2000—2200 Mark. Im Kleinerkauf 10.40—12 Mark per 50 Kilo.

**Katastrophale Lage am Holzmarkt**  
 Kaffatt, 27. September. Der Badische Waldbesitzer-Verband hielt am Samstag im Rüdtschen Fruchthalleaal in Kaffatt seine 13. Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende des Verbandes, Oberbürgermeister Lehmann (Willingen), wies in seiner Begrüßungsansprache u. a. darauf hin, daß die gegenwärtige allgemeine Wirtschaftsdpression katastrophal auf die Forst- und Holzwirtschaft eingewirkt habe. Die Entwertung des Holzes habe Milliardenverluste mit sich gebracht. Man könne heute ruhig behaupten, daß der Wald seinen Wert verloren habe. Der Verband sehe nunmehr seine Hauptaufgabe darin, jetzt an die Deffenlichkeit zu treten, Reich und Länder zu veranlassen, helfend einzugreifen. Nachdem darauf der Kassenbericht 1929, der Voranschlag und die Beitragsfestsetzung für das Jahr 1931 sowie die Satzungsänderungen einstimmig angenommen worden waren, hielt Forstinspektor Frey ein eingehendes Referat über die Holzmarktfrage. Der Redner führte u. a. aus, das Wirtschaftsjahr 1929/30 sei für die Wald- und Holzwirtschaft ein Jahr schwerer wirtschaftlicher Erschütterungen gewesen. Für die Waldwirtschaft habe sich ein außerordentlich harter Rückgang der Nachfrage ergeben. Gedrängt durch finanzielle Nöte, habe sich das inländische Rundholzangebot erhöht. Dazu komme, daß besonders aus Rußland ungeheure Mengen auf den deutschen Markt geworfen wurden. Die Folgen dieser Entwicklung führten zu einem Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Seine Hauptaufgabe sehe jetzt der Verband darin, die bestehenden Zustände soweit als möglich zu mildern. Der Redner führte sodann die Maßnahmen an, die der Waldbesitz vorgezehen hat und die sich in der Förderung zusammenschließen lassen: Anpassung an die geänderte Marktlage, Vermeidung der Schleuderkonkurrenz. Der Waldbesitz muß durch zweckmäßige Verteilung der Verkäufe darnach streben, das Angebot möglichst klein zu halten; ferner wird es erforderlich sein, sich über die Marktverhältnisse zu orientieren. Der einzelne Waldbesitzer wird noch mehr wie bisher mit seiner Zentralstelle, der Holzverkaufsstelle des Badischen Waldbesitzerverbandes, zusammenarbeiten müssen. Nur ein enger Zusammenhalt sämtlicher Waldbesitzer wird in der Lage sein, die Folgen der Wirtschaftsdpression abzumildern zum Wohle der Wald- und Holzwirtschaft.

In der Aussprache wandte sich Landtagspräsident Duffner gegen die moderne Architektur, die das Holz beim Wohnungsbau heute fast vollständig ausgeschaltet habe. Raum würden heute bei den modernen Bauten noch Holzkonstruktionen verlangt. Diergegen müsse der Verband eine lebhaft propaganda entfalten.

Anschließend wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der Regierung und Parlament ersucht werden, ihr Augenmerk auf die überaus schlechte Lage der Waldwirtschaft zu richten.

Am Nachmittag fand eine Waldbegehung im Nurgschifferwald unter Führung von Oberforstirat Stephani (Forbach) statt, der am Schluß der Tagung einen einleitenden Vortrag gehalten hatte.

**Hundfunk**

Mittwoch, 1. Okt.: 6.30 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortrag: Im Flugzeug auf Karawanewegen durch Kleinasien, 18.35 Uhr Vortrag: Die Gefahren des Wechfels, Was muß man vom Wechfelrecht wissen?, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Vortrag: Katholizismus und moderne Kultur, 19.30 Uhr Zeitbericht, 20 Uhr Populäres Solisten-Unterhaltungskonzert, 21 Uhr „So leben wir!“ Eine Försolge von Werner Gebhard, 22 Uhr Nachrichten.

**Letzte Nachrichten**

14 Personen in Prag bei den deutschfeindlichen Demonstrationen verhaftet  
 Prag, 29. September. Nach den gestrigen Demonstrationen gegen Mitternacht trat allgemeine Ruhe ein. Bei den Demonstrationen wurden 14 Personen verhaftet, die dem Gericht übergeben wurden, darunter fünf wegen

öffentlicher Gewalttätigkeit. Neun Wachleute wurden durch Steinwürfe erheblich verletzt.

**Die heutige Sitzung des Reichskabinetts**

Berlin, 29. September. Die Beratungen des Reichskabinetts, das, wie gemeldet, heute abend um 6 Uhr zur redaktionellen Ueberarbeitung des Regierungsprogramms zusammengetreten war, wurden in der zwölfteften Stunde beendet.

**Enthüllung eines Grabdenkmals für Dr. Stresemann**

Berlin, 29. September. Am 3. Oktober wird auf dem Luisenstädtischen Friedhof ein Grabmal für den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann enthüllt werden.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

**Geschäftliche Mitteilungen**

**Ein gutes Rezept**

Diesmal für die Wohnung. Sie haben sicher eine oder mehrere Böden bezw. Dielen aus Tannen, Buchen, Kiefer oder einem anderen Holz, für deren Behandlung Sie bisher noch nicht das Richtige gefunden haben. Ob nun diese Böden neu oder schon sehr alt sind, evtl. vorher geölt oder gestrichen werden, ist einerlei. Sie tragen auf den gereinigten Boden Kieselholzöl (eichengelb oder mahagonibraun) mit Lappen oder Bürste genau wie Bohnerwachs auf. Das Zimmer wird nicht ausgeräumt und ruhig weiterbenutzt. Nach einigen Stunden glänzen Sie mit Bürste, Bieder oder Bohnerbesen und polieren mit einem Lappen nach. Jetzt hat der Boden Hochglanz und Farbe und ist wie Parquet. Vor allem aber: das bleibt so. Der Reichsverband Deutscher Hausfrauen-Vereine hat all dies nach eingehender, praktischer und wissenschaftlicher Prüfung bestätigt gefunden. Auch Sie sollten sich diese Vorteile zu Nutzen machen. Eine Pfunddose kostet nur Mark 1.25 bei Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger.

Altensteig, den 29. Sept. 1930.

**Danksagung.**



Für alle Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters und Großvaters

**Karl Luz**  
alt Lindenwirt

sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**Extrabilliger Verkauf von Strümpfen u. dergl.**  
 zu herabgesetzten Preisen:

Gestrickte baumwollene Strümpfe für Kinder, schwarz und farbig

Gr. 1	40, 50, 60, 100, 120, 150	3
" 2	50, 70, 90, 100, 120, 160	3
" 3	60, 70, 100, 130, 160	3
" 4	60, 140, 150, 160	3
" 5	70, 100, 120, 130, 160, 200	3
" 6	70, 110, 150, 200	3
" 7	80, 150, 180, 200, 220	3
" 8	85, 120, 170, 190, 200, 230	3

Gestrickte baumwollene Strümpfe für Erwachsene, schwarz und farbig

Gr. 9	95, 140, 180, 200, 220, 250	3
" 10	90, 100, 105, 130, 180, 190, 210, 290	3
" 11	100, 150, 200, 220, 300	3

Halblange Kniestrümpfe mit Borde

Gr. 1	55	3
Gr. 2	60	3
Gr. 3	65, 100, 140	3
Gr. 4	75, 120, 130, 150, 170	3
Gr. 5	80, 160, 170	3
Gr. 6	85, 130, 150, 160	3
Gr. 7 u. 8	90, 140, 170, 200	3
Gr. 9	100, 160, 170, 200	3
Gr. 10 und 11	110, 150, 180, 190, 200, 210	3

Strümpfe für ganz kleine Kinder baumwollene 30, 55, 60 3  
 wollene 80, 90, 100 3

Ein Posten gewobene Damenstrümpfe  
 schwarz 70, 100, 200, 230, 250 3  
 farbig 100, 150, 180, 200, 250 3

Kunstseidene Damenstrümpfe  
 K 2—

Ferner empfehle ich:  
 Gewobene Damenstrümpfe, schwarz und farbig, in erprobten Qualitäten:

Waffstrümpfe, Paar	150	3
Florstrümpfe, "	250	3
Kunstseidene Strümpfe		3
Kunstseidene Strümpfe „Dollar“	420	3
Kunstseidene Strümpfe „Goldrose“	500	3
Kunstseidene Strümpfe „Edelrose“	690	3
Kunstseidene Strümpfe, plattiert mit Waff	330, 350, 380	3

**Paul Rächle, am Markt, Calw.**



**KINESSA**  
Bohnerwachs

Schwarzwald-Drogerie  
Fr. Schlumberger.

**Inserate**  
haben jederzeit besten Erfolg!

**Preisabbau!**

Durch den Rückgang der Woll- und Baumwollgarnpreise auf dem Weltmarkt sind die Preise mehr oder weniger zurückgegangen. Ich habe mein Lager auf die niedrsten Marktpreise zurückgesetzt. bin dadurch in der Lage, meine Kundschaft beim Einkauf von

**Woll- und Kleiderstoffen**  
Bekleidung und Aussteuern

mit allerbilligsten Preisen zu bedienen

**Christ. Schwarz, Nagold**  
Bahnhof- und Marktstraße.

Altensteig.  
 Von eingetroffener Ladung empfehle:

**Christall-, Gries- und Sand-Zucker**

zur Verbesserung von Obst- und Traubensaft für Groß-Verbraucher und Wieder-Verkäufer zu herabgesetzten Preisen.

**Chr. Burghard Jr.**

Der **Winterfahrplan 1930/31**  
 Ausgabe für Württemberg und Hohenzollern  
 Preis 70 Pfennig  
 Amtliches Kursbuch für Südwürttemberg  
 Preis M. 1.50. Erhältlich bei der  
**W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig**

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Für den Schulhausneubau der Stadt Berned kommen ab heute

1. Grab-, Beton- und Maurerarbeiten
2. Eisenbetonarbeiten
3. Flaschnerarbeiten
4. Zimmerarbeiten
5. Gipserarbeiten

zur Ausschreibung. Die Unterlagen und Bedingungen liegen ab heute auf dem Rathaus der Stadt Berned vormittags von 10—12 und nachmittags von 7—8 Uhr zur Einsicht auf. Die Angebote müssen am selben Platz bis spätestens Mittwoch, den 7. Oktober 1930, abends 6 Uhr, abgegeben sein.

Stadtschultheißenamt Berned.  
 Dipl.-Ing. Fritz Müller, Architekt  
 Stuttgart, Stöhlweg 31  
 Tel. 41386.

Offertiere in Bälde eintreffend

**neuen Pfälzer Rotwein**

Natur, per Ltr. 38 3 bei Anahme von 20 Ltr.  
 ferner zur Kostverbesserung spanischen Traubensaft. Billige Trauben kann ebenfalls liefern.

**M. Schnierle, Altensteig.**

**Papierservietten**  
 mit Aufdruck  
 liefert preiswert die  
 W. Rieker'sche Buchdruckerei  
 Altensteig.

Die neuen Kleiderstoffe für Herbst und Winter sind in sehr großer Auswahl eingetroffen. Ich lade zu zwangloser Besichtigung ein.

**Paul Rächle, am Markt, Calw.**

